

Dem Staatsanzeiger für Württemberg wird aus Eisenach vom 24. Mai geschrieben: „Nächste Woche wird hier eine Konferenz mehrerer deutschen Staaten in Basangelegenheiten abgehalten werden. Wie man vernimmt, geht der Vorschlag dahin, die Pässe im Verkehr der deutschen Staaten unter sich abzuschaffen und die Reisenden darauf aufmerksam zu machen, sich für Nothfälle mit andern Legitimationspapieren zu versehen.“

Man schreibt der Dorfzeitung aus Koburg vom 22. Mai: „In sehr düstern Farben wird das Leben geschildert, welches die Herzogin von Koburg in ihrer Wohnung bei Dmrella, einem Dörfchen in der Nähe von Massaua führte. Das Wasser zum Trinken wie zum Baden wimmelte von unliebsamen Inwohnern, als Kröten, Würmern u. dgl.; die Wäsche und die Kleider wurden von Mäusen und Ameisen schonungslos zerfressen; unter dem Geheule der das Haus umkreisenden Hyänen mußte bei Schlafengehen erst Jagd auf Skorpione und Spinnen gemacht werden und die meisten Nächte blieben schlaflos, weil die gräßliche Hitze (gegen 30° R.) und unzählige Insektenhaaren es zu keiner Ruhe kommen ließen. Dagegen soll die Freundlichkeit der dortigen Europäer sehr zu rühmen gewesen sein, auch die Eingeborenen zeigten sich dienstwillig und gutartig. Der Pascha von Massaua wird als ein fein gebildeter Mann geschildert; derselbe war, beiläufig bemerkt, im Besitze zweier zahmen Löwen und ihnen dankt es die Jagdgesellschaft, daß sie nicht, ohne Löwen gesehen zu haben, von Afrika hat scheiden müssen.“

Die Beiträge zur deutschen Flotte, welche sich jetzt im Besitz des Geschäftsführers des Nationalvereins befinden, belaufen sich auf 83370 Fl. Unter den neu eingegangenen Beiträgen sind bemerkenswerth: 102 Fl. von den Deutschen in Hongkong, die früher schon 979 Pf. St. unmittelbar an das Marineministerium gesandt hatten, ferner 287 Fl. von Deutschen in Rom, dann 1093 Fl. Erlös weiblicher Arbeiten von Frauen in Rostock und zwei goldene Ringe und ein Paar Ohrringe.

Friedrichstadt, 24. Mai. Gestern sind hier die ersten Kanonen und Kugeln hergeschafft worden zur Armirung der im vorigen Jahre gebauten Schanzen. Es werden an verschiedenen Punkten der Verschanzung Geschütze aufgestellt werden; zusammen einige zwanzig. Schon im Januar d. J. wurden 25,000 Pfd. Pulver in der Sternschanze an der Seether Chaussee in dazu erbauten Pulverkammern niedergelegt. — Das hier liegende Militär wechselt monatlich in Abtheilungen von einigen 30 Mann von den in Schleswig garnisonirenden Truppen.

London, 29. Mai. Die heutige „Times“ sagt: Die in London abgeschlossene Convention beweise, daß die Allirten Mexico zu regeneriren bezwecken, nicht bloß eine Entschädigung zu erlangen. Frankreich verfare loyal; man möge ihm Erfolg wünschen und nicht auf denselben eifersüchtig sein.

Aus Petersburg vom 21. Mai schreibt man der Bosph'ischen Zeitung: „Es wird als ganz bestimmt versichert, daß am 26. Aug. und am 7. Septbr. zwei bedeutende Regierungsmanifeste erlassen werden sollen; das eine betreffend die Aufhebung der Prügelstrafe, das andere eine constitutionelle Verfassung. Ueber letztere sind die Ansichten sehr schwankend. Die einen behaupten, diese Verfassung werde dem österreichischen Patent vom 20. October 1860 gleichen, andere, sie werde nach dem Muster der neuen chinesischen Verfassung zugeschnitten sein. Zum Präsidenten des Staatsraths in Petersburg wird Großfürst Konstantin ernannt werden.“

Die Petersburger Börsen-Zeitung spricht von einem Gerücht, wonach der preussische Handelsminister Vorbereitungen treffe, mit Rußland über Abschließung eines Handelstractats nach den internationalen Handelsprincipien, welche als Grundlage für den preussisch-französischen Handelsvertrag angenommen wurden, in Unterhandlung zu treten.

Die Ausstellung der Deutschen Ackerbau-Gesellschaft.

Die genannte Gesellschaft wird am 3., 4. und 5. Juni 1862 zu Leipzig eine Ausstellung von Schlachtvieh veranstalten. Preisrichter werden sein: Herr von Langerke auf Leicha, Ode aus Hamburg, Schmalz auf Glossen, Spangenberg auf Obje, Stockmeyer von Rothenburg, Zimmermann von Friedeburg, Veterinär-Assistent Professor Dr. Kueß von Hohenheim. Im Fall einer Verhinderung wird das Richter-Collegium ergänzt durch die am 16. Januar 1862 in Dresden gebildete Special-Commission dieser Ausstellung. Für Ochsen, noch nicht volle drei Jahre alt, werden drei erste Preise à 100 Thlr. und drei zweite Preise à 50 Thlr. ausgetheilt, ebenso für Kühe. Kalben, bis 90 Tage alt, erhalten zwei Preise à 30 und zwei à 20 Thlr.; Hammel, in Loosen von 3 Stück, nicht volle 18 Monate alt, erhalten drei Preise à 50

und drei Preise à 30 Thlr.; dergleichen Solche, die achtzehn Monate und älter sind. Schaafe, einzeln, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht, erhalten vier Preise à 25 und vier Preise à 15 Thlr.; Schweine im Alter von 4 bis noch nicht vollen 8 Monaten erhalten 2 Preise à 25 und 2 Preise à 15 Thlr., dasselbe geschieht bei Schweinen unter zwei und acht bis vierzehn Monaten; Schweine, im Alter von vierzehn Monaten und darüber erhalten drei Preise à 30 und drei Preise à 20 Thlr. Für alle nicht in vorstehenden Abtheilungen benannten Schlachtthiere sind im Ganzen mindestens 200 Thlr. für Preise bereit, welche nach Ermessen der Richter vertheilbar sind. Die Richter geben über die vertheilten Preise hinaus noch Urtheile ab, unter dem Titel: „Besondere Erwähnung“ und „Erwähnung“. Die Preise werden nur für in ihrer Art gute Thiere ertheilt, nicht unbedingt für jedes ausgestellte Thier. Es findet freie Concurrenz statt mit der alleinigen Beschränkung, daß kein Aussteller mehr als 10 Rinder, 25 Schaafe und 10 Schweine ausstellen darf. Die Schaafe müssen seit dem 1. Januar 1862 geschoren sein. Für 3 Rinder, 10 Schaafe und 3 Schweine jedes Ausstellers wird Standgeld nicht erhoben; bei einer größeren Zahl sind für jedes Rind 2 Thlr., für jedes Schaafe $\frac{2}{3}$ Thlr. und für jedes Schwein 1 Thaler Standgeld zu bezahlen. Für jedes angemeldete, nicht zur Schau gestellte und nicht vor dem 31. März abgemeldete Stück ist Reugeld zu zahlen für 1 Rind 4 Thlr., für ein Loos von 3 Schaaften $\frac{1}{2}$ Thlr., für ein einzelnes Schaafe $\frac{2}{3}$ Thlr., für ein Schwein 2 Thlr.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 2. Juni

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- und Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf bei Emil Pietzsch.

Die Bairische Bier-Niederlage von Oswald Wola empfiehlt Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.

Robert Parsler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Sichel und Fruchtmessern, Defen, Maschinenplatten und Rosen, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Sortungen Scheren und Messern in englischer und deutscher Waare, seinen Kunstguß, Silberplattirten und seinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Ausverkauf von Rheinwein.

Affenthaler, à 16 Ngr., 6 Flaschen für 3 Thlr.

Bodenheimer, à 11 $\frac{1}{2}$ " do. $\frac{2}{3}$ =

Borfer, à 9 $\frac{1}{2}$ " do. $\frac{1}{6}$ =

bei Otto Franke, Weingasse Nr. 64.

Carl Künzler in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Soda-Wasser, eigener Fabrik, das Glas 5 Pfennige, mit Himbeersaft oder Citrone das Glas 1 Ngr., stets frisch, in Gläsern, zum sofortigen Genuß bei Otto Franke.

Stroh Hüte in den neuesten Formen und verschiedenen Gestalten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhütten-Fabrik von A. Beyer, Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzelgen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Die Strohhüttenfabrik von Julius Jährig, Weingasse, im Hause des Spielwaarenhändler Herrn Wolsch, empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, übernimmt getragene Hüte zum Waschen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Das Kinderkleider-Magazin von F. A. Sandig, Burgstraße Nr. 24, empfiehlt sich mit modernen und einfachen Kinderanzügen, ferner weichen gestickten Knaben- und Mädchenhosen, Unterröcken, Schürzen in Mull und Wattebäden zu billigen, aber festen Preisen.

Stadtbad: Warm-Wasser- und zusammengesetzte Bäder täglich ohne Verpachtung, Dampf-Bäder: Montage, Mittwoch und Freitag.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtetet Auctionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Die photographische Anstalt von C. Brückner, Rittergasse Nr. 62, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise äußerst billig. Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.